



Stadt Liestal

Einwohnerrat

Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission (SBK)

2021-76c

Bericht der Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission betreffend Entwicklungs- und Finanzplan 2022-2026

1 Rechtliche Grundlagen

Das Büro des Einwohnerrats hat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 2021 den Entwicklungs- und Finanzplan 2022-2026 (Nr. 2021-76) an die SBK zur Vorberatung überwiesen.

2 Einleitung

Die SBK hat den EP 22-26 während zwei Sitzungen beraten. Die Sitzungen haben aufgrund der derzeit akuten Pandemie-Lage elektronisch stattgefunden.

An der ersten Sitzung wurde der Bereich „Sicherheit und Soziales“ durch Stadträtin Regula Nebiker und Roger Schär, Leiter Administration Sozialberatung erläutert. Es wurden Fragen zu Regionalfeuerwehr, Schiesssportanlage, Sozialhilfe, Asyl, Alter, Jugend und Integration beantwortet.

An der zweiten Sitzung konnten Stadtrat Lukas Felix und Bereichsleiter Stephan Zürcher uns zum Bereich „Bildung und Sport“ Rede und Antwort stehen. Es wurden Fragen zu Schülerzahlen und Schulraum, Speziellen Förderung, Zivildienst an der Primarschule und ausserschulischen Lernorten beantwortet.

Ich bedanke mich im Namen der Kommission bei Verwaltung und Stadtrat für die interessanten Informationen und guten Beantwortungen auf all unsere Fragen.

3 Detailberatung

Der Entwicklungs- und Finanzplan 2022-2026 wird von der SBK-Kommission positiv aufgenommen. Es ist beeindruckend, wie viel gute Arbeit von Stadtrat und Verwaltung für das Wohl unserer Gemeinde geleistet wird.

Einige Themen wurden an den Sitzungen etwas genauer durchleuchtet und einige Vorhaben von der Kommission als besonders wichtig erachtet. Sie werden im

Folgenden erläutert und teilweise mit Eindrücken und Empfehlungen der Kommission ergänzt.

Bereich Sicherheit und Soziales

Sicherheit

Zur Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr erfahren wir, dass die Kosten momentan stabil sind. Sie hängen von gesetzlichen Vorgaben und Investitionen ab. Dass die Mannschaftsbestände rückläufig sind, ist momentan sogar wünschenswert, da durch die Zusammenlegung mit einem deutlich höheren Bestand gestartet wurde.

Die Schiesssportanlage Sichertorn wird von der Kommission angesprochen. Hier hat die Stadt eine Leistungsvereinbarung mit der SGL. Sie muss lediglich sicherstellen, dass das „Obligatorische“ geschossen werden kann. Dies müsste nicht zwingend auf der Sichertorn geschehen. Es finden momentan Verhandlungen über die Zukunft der Anlage statt.

Einige Stimmen aus der Kommission finden es eine gute Sache, dass über die Zukunft der Schiesssportanlage verhandelt wird. Die Anlage ist in die Jahre gekommen und die Intensität der Nutzung hat sich verändert.

Sozialhilfe

Die Liestaler Bevölkerung ist auf 15'000 angestiegen. Die Sozialhilfequote ist gleichzeitig gesunken. Das bedeutet, dass der Sozialhilfeaufwand nicht prozentual mitgewachsen ist. Ausserdem konnte insgesamt die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden durch Massnahmen, welche bereits vor sechs Jahren eingeführt wurden, reduziert werden.

Arbeitsintegration

Die Arbeitsintegration läuft gut. Durch die Pandemie hat es Verschiebungen auf dem Arbeitsmarkt gegeben, was sich momentan positiv auswirkt. In diesem Jahr wird die Arbeitsintegration überprüft und allenfalls optimiert.

Alle Projekte der Sozialhilfe werden nach 3 bis 4 Jahren überprüft.

Integration

In Liestal sind die Quartiere recht gut durchmischt. Es leben Menschen mit Migrationshintergrund und schweizerische Familien so wie jung und alt in den gleichen Gebieten. Integrationsprojekte sind somit nicht auf einzelne Quartiere beschränkt.

Beispielsweise hat sich das Projekt „Schrittweise“ vom Roten Kreuz sehr bewährt. Hier sind Schweizerische oder Familien mit Migrationshintergrund angesprochen, welche Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren haben und sich Unterstützung in der Erziehung

wünschen. Diese Familien werden regelmässig von einer Hausbesucherin aufgesucht und nehmen an Gruppentreffen teil. So lernen sie viel über Erziehung und treffen auch andere Eltern.

Weiter wird wichtige Integrationsarbeit durch die Schulhausteams in den Quartieren geleistet. Die Schule ist ein wichtiger Ort des sozialen Austauschs für die Kinder aber auch für Eltern, welche sich am Schulgeschehen beteiligen oder bei Anlässen miteinbezogen werden.

Asyl

Eine Machbarkeitsstudie zum Umbau des Wohnheims für Asylsuchende ist abgeschlossen. Die Kreditvorlage wird dem Einwohnerrat demnächst unterbreitet.

Viele Asylsuchende kommen aus Kriegsgebieten oder krisengeplagten Ländern. Sie bringen ein hohes Risiko für Traumata und psychische Krankheiten mit. Der Bereich Sicherheit und Soziales führt Gespräche mit Institutionen. Es braucht dringend mehr Therapieplätze für traumatisierte Personen. Derzeit gibt es nur zwei Traumazentren in der Schweiz, welche überbelegt sind.

Im Moment werden Liestal keine asylsuchenden Personen zugewiesen, weil das Wohnheim umgebaut wird und der Bund einen Zuweisungsstopp bewilligt hatte. In Zukunft müssen jedoch genügend Therapie-Plätze geschaffen werden für traumatisierte Asylsuchende. Es ist schwierig, traumatisierte Menschen auf geeignete Weise in der Bevölkerung zu integrieren.

KES

Der Kindes-und Erwachsenenschutz hat derzeit viele Abklärungsaufträge. Das hat einerseits mit der unsicheren Situation durch die Pandemie zu tun, welche für häusliche Gewalt und Suchtproblematiken leider förderlich sein kann, aber auch damit, dass durch die demographische Entwicklung im Alter mehr Beistände gefragt sind zur Bewältigung der Administration und der Finanzen. Die Idee von PriMas (Private Beistandschaft) wird abgeklärt.

Die Kommission findet die Idee von Privaten Beistandschaften unterstützenswert. Es könnte sich positiv auf die Einwohnerschaft auswirken, wenn private Personen Mit-Verantwortung für vulnerable Mitmenschen übernehmen. Es kann für uns alle eine bereichernde Herausforderung sein.

Alter

Die Arbeitsgruppe Alters- und Pflegeregion hat ihre Arbeit aufgenommen und erste Leistungsvereinbarungen gemacht. Unsere Spitex ist grossartig. Eine positive Auswirkung dieser neu aufgelegten Zusammenarbeit ist der gegenseitige Austausch und die verbesserte Kommunikation.

Jugend und Integration

Zu den beiden Themen Jugend und Integration wurde eine neue Form der Zusammenarbeit gefunden. Es soll regelmässig je ein Runder Tisch zu aktuellen Themen veranstaltet werden. Je nach Thema werden unterschiedliche Player an den Tisch geholt.

Aufgrund der Pandemie-Situation konnten diese Runden Tische jedoch noch nie durchgeführt werden. Die Form einer elektronischen Sitzung wird nicht begrüsst, da sich die Leute überhaupt nicht kennen.

In Sachen Nutzung des öffentlichen Raums, Ruhestörung und Littering wurde eine Arbeitsgruppe aus Fachkräften und Jugendlichen zusammengestellt. Dieses Projekt startet im März 2022.

Der direkte Kontakt mit den Jugendlichen wurde durch die Pandemie-Zeiten fortgeführt. Die Jugendarbeit lief weiter wie immer, das Jugendhaus war und ist geöffnet und der Bereichsleiter für Sicherheit und Soziales hat an den „Hotspots“ gute Gespräche mit den Betroffenen geführt. Dieser Kontakt funktioniert.

Die Kommission äussert sich besorgt über das Wohlergehen der Jugendlichen nach den letzten zwei Jahren Pandemie. Es ist schwierig zu sagen, was da noch auf uns zukommt. Sie empfiehlt möglichst schnell mit dem Projekt „Runder Tisch“ loszulegen. Sie hält die Zusammenarbeit der Beteiligten gerade in schwierigen Zeiten für äusserst wichtig.

Bereich Bildung

Entwicklung der Schüler- und Schülerinnenzahlen: Auslastung Schulraum und Umgebungsgestaltung

Die Bevölkerung wächst. Der Schulraum in Liestal ist allgemein knapp. Die Lehrpersonen müssen teilweise seit einer Weile ohne zusätzliche Gruppenräume auskommen. Sie leisteten trotz dieser Umstände und auch während der Pandemie grossartige Arbeit.

Es ist gut, dass der Ersatzbau des Pavillons Gestadeck-Schulhaus nun realisiert werden kann. Der Rosen-Pavillon wird spätestens ab Sommer 2022 als Ersatz-Schulraum während dem Umbau zur Verfügung stehen.

Akuter Platzmangel besteht ebenfalls im Fraumatt-Schulhaus. Hier müssen Klassen auf das Mühlemattschulhaus ausweichen. Es braucht dringend eine Erweiterung des bestehenden Schulraums. Ein Vorprojekt läuft und im nächsten Jahr sollte der politische Prozess starten.

Das Rotacker-Schulhaus bietet nach wie vor ausreichend Schulraum. Hier wird aufgrund der finanziell angespannten Lage vorläufig nur das Nötigste renoviert, um die Gebäude in Stand zu halten. Tatsächlich hätte früher schon mehr gemacht werden müssen. Diese Fehler der Vergangenheit sind bedauerlich.

Auch beim Frenke-Schulhaus wird bereits ein Ergänzungsbau geplant.

Erfreulicher sieht die Schulraum-Situation bei den Kindergärten aus. Der neue Grammet-Kindergarten konnte letztes Jahr bezogen werden. Dadurch entstand Freiraum im Arisdörfer-Kindergarten, welcher je nach Schüler- und Schülerinnenzahlen und deren Wohnlage auch wieder genutzt werden kann.

Die finanzielle Situation in Liestal ist schwierig. Die Kommission ist sich dessen bewusst. Trotzdem wäre es wünschenswert, dass der Schulraum künftig grosszügiger geplant wird. Es ist für eine gute Schule wichtig, dass sie flexibel agieren kann, besonders bei steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie neuen Anforderungen in pädagogischen Bereichen. Es ist besorgniserregend und unbefriedigend, dass alte Schulhäuser aus finanziellen Gründen momentan nicht vollständig renoviert werden können.

Die Kommission möchte aber betonen, dass sie die Planung wie im EP vorgesehen absolut unterstützt. Die Erweiterung des Fraumattschulhauses soll prioritär behandelt werden und danach muss der Schulraum beim Frenkeschulhaus vergrössert werden.

Eine gute Absprache mit dem Kanton ist ebenfalls wichtig, gerade wenn Gebäude oder Räumlichkeiten frei werden, welche eventuell geeignet wären zur Nutzung durch die Primarschule.

Spezielle Förderung, neue Poollösung

Seit diesem Schuljahr sind die Rahmenbedingungen für die Spezielle Förderung neu geregelt. Die Schule verfügt über einen Lektionen-Pool zur integrativen Förderung. Sie kann selbst entscheiden, in welchen Klassen wie viele Lektionen für welche Fördermassnahmen eingesetzt werden. Die Schule Liestal organisiert zu diesem Zweck Zuteilungskonferenzen, in welchen die Heilpädagogen zusammen mit den Lehrpersonen die Einteilungen gestalten. Es wurden Zeitpunkte zur Neuauswertung

der jeweiligen Fördersituationen festgelegt. Logopädie und Deutsch als Fremdsprachen haben je einen eigenen Pool.

Die Kommission ist von dieser neuen Form der Lektionen-Verteilung positiv beeindruckt und ist gespannt auf die Erfahrungen, die damit gemacht werden.

Umsetzung Konzept Betreuung (Schul- und Frühbereich)

Die Kommission hat ihre Stellungnahme zum Konzept in einem Mitbericht zum GOR-Bericht bereits dargestellt. Das Konzept wurde gut aufgenommen und im Bericht werden lediglich einige Empfehlungen mitgegeben. Hier möchte die Kommission die Wichtigkeit der Kommunikation noch einmal erwähnen. Einwohnerinnen und Einwohner in Liestal sollen trotz sprachlicher oder kultureller Grenzen die Informationen über alle Angebote erhalten, welche für sie und ihre Kinder von grosser Wichtigkeit sein können.

Zivildienst an der Primarschule

Die Zivildienstleistenden an der Primarschule Liestal werden allseits geschätzt. Sie werden nicht als pädagogisches Personal eingesetzt, können jedoch der Schule grosse Unterstützung bieten. Einerseits betätigen sie sich als Wegbegleitung oder Klassenassistenten, andererseits bringen sie auch immer wieder persönliche Fähigkeiten mit, wie zum Beispiel Computer programmieren oder sportliche Kenntnisse, welche der Schule oder einzelnen Klassen zugutekommen.

In der Kommission wird der Einsatz der Zivildienstleistenden sowie den Assistenten im Unterricht als sehr gewinnbringend beurteilt.

Ausserschulische Lernorte

Noch werden Erfahrungen gesammelt mit dem neuen Konzept. Die Lehrpersonen werden verpflichtet, achtmal mit ihren Klassen ausserhalb der Schulzimmer Unterricht zu gewährleisten. Das Thema wird auch im MAG angesprochen.

Die Kommission möchte dieses Konzept der „Ausserschulischen Lernorte“ besonders herausheben. Pädagogische und erzieherische Aspekte, welche aus solchen Veranstaltungen hervorgehen, sind hoch einzuschätzen. Auch sieht die Kommission gerne, dass Lehrpersonen bis zu einem gewissen Masse dazu verpflichtet werden, sich an die Vorgaben von 8 Tagen ausserhalb des Schulzimmers zu halten.

Sport- und Volksbad Gitterli AG

Die Kommission hat das Sport- und Volksbad Gitterli nicht im Detail besprochen, möchte aber erwähnen, dass der Erhalt des Bads von grosser Wichtigkeit für die Schulen in und um Liestal ist. Es ist wichtig, dass alle Kinder schwimmen lernen und

es ist wichtig, dass der Schwimmsport seinen Stellenwert in unserer Region erhalten kann.

4 Antrag

Anträge des Stadtrates

1. Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan 2022-2026 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.
2. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis.

Die SBK empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig den beiden Anträgen des Stadtrates zu folgen.

Liestal, 24. Februar, 2022



Dominique Meschberger

Präsidentin Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission